

# Erfahrungsbericht eines Inselresidenten

## EINE GANZE INSEL ALS GARTEN



Seit über fünf Jahren lebe ich jetzt schon in meiner neuen Heimat Lanzarote, und bis heute habe ich den Entschluss, Deutschland zu verlassen, nicht bereut. Vorbei sind die Tage des ständigen Nieselregens, des Eiskratzens am Morgen und der grauen Nachmittage. Und auch die Tage der sommerlichen Hitzewellen, an denen die Luft stand und man nachts nicht einschlafen konnte. Die Ruhe und das gute Klima der Insel haben nicht nur meine Einstellungen verändert, sondern meinen kompletten Lebensablauf.

Wo ich früher nach der Arbeit in den eigenen vier Wänden vor dem Fernseher blieb oder mich mit Freunden traf, findet jetzt das Leben außerhalb des eigenen Hauses statt. Das Wetter lädt einfach dazu ein, die Natur, die Terrassen und die Strände zu genießen. Am Anfang wundert man sich über die Umstellung, aber schnell gewöhnt man sich daran, die ganze Insel als seinen persönlichen Garten zu begreifen.

Wenn man fragt, was der perfekte Garten beinhalten muss, bekommt man mit Sicherheit eine ganze Vielfalt von Antworten. Schöne, außergewöhnliche Pflanzen, einen Platz zum Entspannen, die Möglichkeit sich zu sonnen und zu schwimmen sowie genug Platz, um die Natur richtig genießen zu können oder Sport zu treiben. Stellen Sie sich nun vor, dass Sie das alles und noch mehr direkt vor ihrer Haustür haben. In der Regel ganz nah oder höchstens einige Autominuten entfernt. 845 Quadratkilometer Biosphärenreservat, das sie ganz alleine oder unter Menschen genießen können. Das beständige frühlinghafte Wetter auf Lanzarote sorgt für angenehme Temperaturen das ganze Jahr über. Und es gibt nichts Schöneres als nach

einem Tag am Strand einen Abendspaziergang einzulegen, und die kühle Brise zu genießen. Hat man vorausschauend die Fenster geöffnet, kann man anschließend in der herrlich abgekühlten Wohnung bestens schlafen. Ohne Klimaanlage oder Ventilator.

In den ersten Jahren wurde die Entdeckung der Insel zu einem wahren Erlebnis. Denn was auf den ersten Blick sehr klein erscheint, entpuppt sich schnell zu einem überaus vielseitigen Vergnügungspark. Und da der Verkehr schön übersichtlich und einfach gehalten ist, kommt man mit dem Auto schnell überall hin. Am Anfang musste ein Leihwagen herhalten, die übrigens nirgendwo in Europa so günstig angeboten werden wie hier. Wandern, sonnen, baden, Vulkanhöhlen, Krater, Touristenzentren, Tapas-Bars – die Liste der Entdeckungsmöglichkeiten ist endlos. Viele angelegte Ruheplätze laden außerdem zu einem Picknick ein und wenn man die Augen für die Besonderheiten dieser Insel öffnet, wird man viel mehr Pflanzen und Tiere entdecken, als man anfangs für möglich hält.

Mit wachsenden Spanisch-Kenntnissen begann ich dann tiefer in das Inselleben einzutauchen. In den Gemeinden werden schier endlose Sport- und Freizeitprogramme angeboten, und das oft zu erstaunlich günstigen Preisen. Und wenn man schon auf einer Insel lebt, was liegt näher als die Wassersportarten auszuprobieren. Egal ob Windsurfen, Segeln oder Wellenreiten, hier kann man alles problemlos erlernen. Und wenn man vom Wasser genug hat, kann man Golfen, Reiten, Joggen, Bowlen, Tennisspielen und und und... Nicht umsonst ist Lanzarote ein beliebtes



Ziel für hochkarätige Sportereignisse. Der jährlich inselweit durchgeführte Ironman-Wettbewerb ist dabei nur eins von vielen Beispielen. Und die Dorffeste sowie das bunte kulturelle Angebot locken immer wieder dazu, auch abends noch eine Runde durch die Gemeinde zu ziehen.

Sie werden schnell feststellen, wie sehr das gesunde Klima der Insel ihren Bewegungsdrang animiert und wie gut es tut, sich in der freien Natur aufzuhalten. Plötzlich fühlt man sich wieder 20 Jahre jünger und beginnt sich erneut für Dinge zu interessieren, die man in der Kälte der alten Heimat komplett vergessen hat. Wenn man dann mit einem guten Buch an einem der Strände liegt, oder bei einem Gläschen Wein in La Geria sitzt, spürt man „Das ist der Platz, die Insel fürs Leben.“

Genießen sie die Insel, vielleicht wächst ja auch aus ihrem Aufenthalt eine Entscheidung fürs Leben. Und vielleicht können wir in einer der kommenden Ausgaben ihren ganz persönlichen Erfahrungsbericht als Insel-Resident veröffentlichen.

